

MEINE MEINUNG

Impulse? Zu oft Fehlanzeige

Rückblick auf fünf Jahre Ratsarbeit: Meist hat die Verwaltung den Takt vorgegeben

VON FRANK WALTER



Ob Schulpolitik, Feuerwehr, Gewerbesteuern, Straßenbau oder Sportförderung: Am 11. September entscheiden die Wähler, wer in den kommenden fünf Jahren in Isernhagen die Entwicklung der Gemeinde steuern soll. Abgerechnet wird am Sonntag aber auch über die Ratspolitik der abgelaufenen Wahlperiode – ein Rückblick.

ISERNHAGEN. „Isernhagen verändert sich“. So sollten spätere Generationen die Jahre 2011 bis 2016 in der Gemeindechronik überschreiben. Doch welchen Anteil werden die Verfasser dabei dem Rat zugestehen? Meist waren es Impulse von außen, die Veränderungen einleiteten. Und oft kamen die Ideen von der Gemeindeverwaltung und nicht von den Fraktionen.

Für die erste Veränderung sorgten die Wähler. Die CDU, lange politischer Platzhirsch im Rat, büßte 2011 ihre absolute Mehrheit ein. Die erstarkten Grünen profilierten sich fortan, begleitet von adoptierten

Linken, als Opposition – mehr als die oft zahme SPD. Beim Bürgermeisterposten setzten die Wähler hingegen auf Beständigkeit, an Arpad Bogya führte in Isernhagen weiter kein Weg vorbei. Ohne Stichwahl ging der CDU-Mann 2014 in seine dritte Amtsperiode – trotz des Achtungserfolgs für den linken Kandidaten Stefan Baufeld. Mit Bogya an der Spitze war die Verwaltung ein ums andere Mal der Impulsgeber, gab den Takt vor, setzte Akzente.

Isernhagen hat sich verändert – das sieht man besonders in Altwarmbüchen. Porta und Höffner, A2-Center und Obi ließen das Fachmarktzentrum zum Kundenmagneten im Norden Hannovers werden. Neuansiedlungen wie Toyota und Agco Finance spülen Gewerbesteuer in Millionenhöhe in die Gemeindekasse. Da durften es dann auch Planungen im Eilverfahren sein. Die Verwaltung stellte dafür die Weichen, die Politik nickte mehrheitlich ab. Kirchturmdenken gab es hingegen um die Einkaufsmärkte in F.B., K.B. und N.B. – da blickte dann jeder Politiker auf seine eigene Ortschaft.

So begehrt Isernhagen in den

vergangenen Jahren als Standort bei Unternehmen war, so beliebt war die Gemeinde auch für Neubürger. Die Wietzeau in Altwarmbüchen und das Haselhöfer Vorfeld lockten viele Familien an, hinzu kamen der Generationswechsel im Bestand – und die Flüchtlinge, deren Unterbringung und Betreuung die Gemeinde auch dank vieler ehrenamtlicher Helfer souverän managte. Beide Faktoren zusammen füllten die Kitas, doch auch beim Ausbau der Kinderbetreuung hatte die Verwaltung die richtigen Antworten parat. Die Zustimmung der Politik war ihr dabei sicher.

Immerhin gab es beim Umbau der Schullandschaft dann Vorstöße aus der Politik. SPD und Grüne pochten lange vergeblich auf die integrierte Gesamtschule, 2012 lehnte der Rat eine IGS-Befragung der Eltern noch mehrheitlich ab. Doch die Änderungen beim Schulgesetz und zwei Elternbefragungen bewegten auch die CDU zum Umdenken, es fand sich eine breite Mehrheit für die IGS. Parteipolitik spielte da keine Rolle mehr, anders als bei der Suche nach einem neuen Ersten Gemeinderat. Diese Debatte wird der neue Rat weiterführen

müssen. Ebenfalls verschoben wurde die Entscheidung, ob Autos durchs sanierte Zentrum rollen sollen – für den aktuellen Rat kurz vor der Wahl ein zu heißes Eisen.

Auch auf die wichtigste Frage sind die Politiker die Antwort schuldig geblieben: Wo soll Isernhagen den Rotstift ansetzen? Denn nur dank der Einnahmen durch neu angesiedelte Betriebe konnten die Löcher im Haushalt gestopft werden. Die Ausgaben waren zu hoch, der „Isernhagen-Standard“ wurde zum geflügelten Wort. Die Verwaltung legte wie gefordert Sparvorschläge vor – doch die Politiker beließen es bei Kleinigkeiten, für den großen Wurf fand sich keine Mehrheit.

Als großer Einsparer wird es der aktuelle Rat nicht in die Gemeindechronik schaffen, das ist sicher. Solide und seriös gearbeitet haben die Isernhagener Politiker. Aber zu oft fehlte die Bereitschaft und manchmal auch der Mut, neue Wege zu beschreiten – und wenn es einzelne doch versuchten, dann fand sich keine Mehrheit. So bleibt zu hoffen, dass der neue Rat seine Rolle mit mehr Selbstbewusstsein ausfüllen wird. Die Weichen dafür stellen am Sonntag die Wähler.

Gemeinde lässt Baum fallen

ISERNHAGEN N.B. Die Gemeindeverwaltung weist darauf hin, dass sie voraussichtlich am nächsten Freitag, 9. September, eine Weide am Wendehammer der Demminer Straße in N.B. fällen lassen wird. Der Baum gilt als nicht bruchsicher. Die Maßnahme ist laut Verwaltung mit der Naturschutzbehörde abgestimmt – der Baumabschnitt eines nun leeren Nistplatzes eines Spechtes soll ortsnah angebracht werden. car

DRK bittet zur Blutspende in die Grundschule

ISERNHAGEN N.B. Der DRK-Ortsverein Isernhagen ruft für Freitag, 9. September, zur Blutspende auf. Gesendet werden kann von 15.30 bis 19.30 Uhr in der Grundschule Auf dem Windmühlenberge in N.B. Jeder Teilnehmer kann sich an einem Imbiss stärken und erhält im Anschluss ein kleines Dankeschön einer örtlichen Bäckerei.

Die Richtlinie zum Transfusionsgesetz wurde geändert. Dadurch ist die Identität des Spenders eindeutig festzustellen – wichtig für die Sicherheit des Transfusionsempfängers, aber auch für die Untersuchungsbefunde des Blutspenders. Das DRK bittet deshalb darum, zur Blutspende Personalausweis oder Führerschein mitzubringen. wal

Wortlos, aber bestimmt nicht sprachlos

Kulturzelt Isernhagen: Pantomime-Meister Peter Mim begeistert als Charlie Chaplin

VON JÜRGEN ZIMMER

ISERNHAGEN. Die Bühne ist dunkel. Nichts ist zu sehen. Langsam hellt ein blaues Scheinwerferlicht sie auf. Vor einer weißen Leinwand liegt ein Mensch in Embryostellung auf der Erde, völlig regungslos, den Rücken zum Publikum gewandt. Der Mensch beginnt sich am Bein zu kratzen – und allen Zuschauern ist nun klar: Hier gibt es heute keinen Krimi.

Dafür ist Peter Mim auch nicht bekannt – aber für Pantomime der absoluten Spitzenklasse sehr wohl. „Charlie Chaplin lebt weiter“ heißt sein Programm. Der Poet, Philosoph, Clown und Träumer, wie sich Mim auch selbst versteht, zeigte am Montagabend im Kulturzelt am Hufeisensee einem hingerissenen Publikum, warum er weltweit gefeiert wird.

Stumm ja, aber nicht sprachlos. Ganz im Gegenteil. Pantomime ist die dezente und diffizile Sprache des Körpers, der Gestik und Mimik, die unendlich viele Emotionen vermitteln kann. Eine gehobene Augenbraue hier oder ein gekonnter Augenaufschlag da erzählen ganze Geschichten.

Kenner von Chaplin-Filmen erkannten die unvergessenen Motive wieder. Die Rasier-Szene aus „Der große Diktator“ oder der längst zum Klassiker gewordene „Brötchentanz“ aus „The Kid“.

Immer wieder bezieht Mim die Zuschauer mit ein, animiert sie, auf die Bühne zu kommen. Anfängliche Hemmungen baut er schnell ab, weil die Mitspieler merken, dass sie nicht bloßgestellt werden. Besondere pantomimische Fähigkeiten zeigte Regina Pa-



Peter Mim bezieht als Charlie Chaplin das Publikum mit ein – wie hier Regina Pagelherschel.

Zimmer

gelherschel aus Langenhagen, die sich Mim als Herzdame auserkoren hatte. Für sie hatte er liebevoll ein Candlelight-Dinner arrangiert.

Gehen durfte sie erst, als sie der Heirat und dem Wunsch nach zahlreichen Kindern zugestimmt hatte. Das alles natürlich wortlos.

Und so endete ein wunderschönes Wiedersehen mit zwei Großmeistern in H.B. – Charlie Chaplin und Peter Mim.

Retter brechen Fenster auf

ALTWARMBÜCHEN. Sirenengeheul hat gestern um 15.10 Uhr die Ortsfeuerwehr auf den Plan gerufen. Der Regionsleitstelle war gemeldet worden, dass ein Mann seit mehreren Tagen vermisst werde. Um in dessen Wohnung am Uhlenkamp zu gelangen, brach die Feuerwehr ein Fenster auf, traf den Mann dort jedoch nicht an. Dieser erschien allerdings während des Einsatzes, sodass keine weitere Suche nötig wurde. wal

Sonnenbrillen Schluss Verkauf

Sonnenbrillenwochen
vom 1. 9. bis 30. 9. 2016!

25 % auf jede Sonnenbrille aus unserem Lager, außer bereits reduzierte.



Art OPTIK

Burgwedeler Straße 139a
30916 Isernhagen HB
Tel. (05 11) 7 24 80 80
www.ao-iserhagen.de